

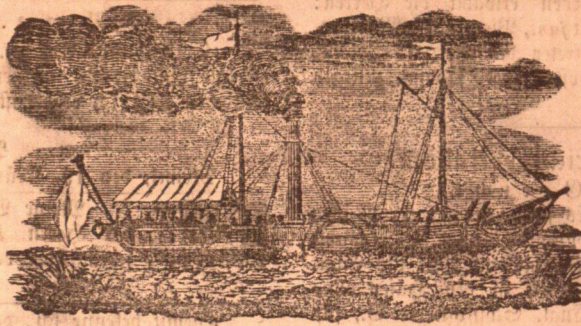
Memeler Dampfboot.

N^o 33.

Freitag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 19. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 20., Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in British Hotel Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins; Nachm. 2 Uhr, im Tischlermstr. Festlichen Hause, Polangenstr., Verkauf von Wirthschafts- und Küchen-Geräthe; Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Schützenlaale Ball des Bogelschießen-Vereins d. j. Kaufmannschaft. Den 21., Abends 7 Uhr, im großen Schützenlaale Concert von Laabe. Den 22., Nachm. 2 Uhr, Prüfung in der Sandwehrschnle; 3 Uhr, auf dem Kreisgerichte General-Auction.

Der Steinkohlen-Theer als Mittel gegen die Trauben- und Kartoffel-Krankheit.

Eine Reihe von Versuchen und Beobachtungen haben zu der Ansicht geführt, daß die Ursache der Traubenkrankheit in dem Boden und der Luft liegt. Das Didium kann keinen Weinstock ergreifen, der in vollkommener Gesundheit auf einem zur Weinkultur geeigneten Boden steht. Ein mit Fäulniß angefüllter Boden kann nur nachtheilig auf die Reben wirken; sie befinden sich in einem unnatürlichen Zustande, indem die in ihnen enthaltenen eiweißhaltigen sehr zersehbaren Stoffe den verschiedenen Temperaturen nicht zu widerstehen vermögen und dadurch verhindert werden, die Früchte zur vollkommenen Reife zu bringen. Solchem Boden muß vor Allem Pottasche beigemischt werden, welche die Bildung des Holzes, der Blätter und der Frucht in der Weise erleichtert, wie es die stickstoffhaltigen Materien thun. Die faulen Stoffe treiben zwar den Weinstock außerordentlich, aber indem sich das Holz zu reißend schnell bildet, entstehen nur Blätter und keine Blüthen. Die im Weinstock und im Traubenjaft enthaltenen Alkalien, wie die Pottasche, auch die Säuren, mit denen sie verbunden sind, wie die Weinsäure, Klee-, Aepfelsäure, haben ihre bestimmte Aufgabe; sie sind zur Bildung gewisser Organe in diesen Pflanzen nothwendig. Der Kohlenstoff aller Pflanzen kommt von der Kohlen-, Weinsäure-, Klee-, Aepfelsäure. Zwei dieser Elemente werden durch Stoffe gebildet, welche die Fäulniß beseitigen, wie die Holzasche und der Steinkohlentheer. Die Holzasche giebt die Pottasche, der Steinkohlentheer die Kohlenasäure. Die Holzasche wirkt am besten, wenn sie in der Tiefe eines Spatens in die Erde gebracht, der Steinkohlentheer, wenn er über die Oberfläche des Bodens gestreut und dann mit einem besonders dazu verfertigten Werkzeuge umgewendet wird, damit er sich zersehen und von den Wurzeln absorbirt werden könne. Die säulnißbeseitigenden Eigenschaften des Steinkohlentheers und die hohe Befruchtungskraft, die er besitzt, sind den Gärtnern und Ackerbauern nur sehr unvollkommen bekannt. Der Steinkohlentheer ist um so mehr zu empfehlen, als er die Pflanzen, denen er Nahrung giebt, zugleich gegen schädliche Insekten schützt. In Bezug auf seine Nährkraft steht ihm das Ammoniakwasser weit nach, da letzteres nur Salpeter enthält. Mit Mist vermischt, giebt

er einen vortrefflichen Dünger zum Melonen- und Gurkenbau, und wenn er dem Boden beigemischt wird, in welchem Kartoffeln gepflanzt werden sollen, so schützt er dieselben vor der Kartoffelkrankheit. Die Ausflüsse des Steinkohlentheers haben sich auch als ein gutes Präservativ gegen die Cholera erwiesen. Daß sie die Traubenkrankheit nicht aufkommen lassen, darüber giebt es von sehr vielen Seiten bestätigende Erfahrungen. Man besucht für diesen Zweck die Reiser und Knospen des Weinstocks drei Wochen nach dem Schneiden mit flüssigem Theer.

In der den 16. d. angefangenen Ziehung der 3. Klasse 117ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 5517. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf 23,700. 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7588, 13,114 und 60,151. 1 Gewinn von 300 Thlr. auf No. 18,700 und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1,952, 12,842, 19,657, 31,207, 37,380, 47,727, 60,195, und 84,063.

Stadtverordneten-Sitzung am 17. März.

Nach erfolgter Vereidigung des Ober-Post-Secretairs Herrn H. A. Kaufmann als Stadtrath wurden die Revisions-Protokolle verschiedener städtischen Kassen vorgelegt, als: der Stadtkasse Einnahme 57,316 Thlr. 9 Sgr., Ausgabe 51,412 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., Bestand 5903 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.; — Polizei-Sportelkasse Einnahme 49 Thlr., Ausgabe 47 Thlr., Bestand 2 Thlr.; — Sparkasse Einnahme 139,571 Thlr. 7 Sgr., Ausgabe 17,633 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., Bestand 121,938 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.; — Pfandleih-Anstalt Einnahme 14,887 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., Ausgabe 14,763 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf., Bestand 123 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf.

Das vom Magistrat entworfene Statut der Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge wird von den Stadtverordneten genehmigt.

Nachdem das neue Feuerwachtgebäude sich als nicht hinreichend für die 10 Feuerleute ausgewiesen, wird es genehmigt, daß die Wohnung im Magistrats hinterhause zur Wohnung eines Feuermannes eingerichtet werde. Dem Executor Huhn, dem dieselbe bestimmt war, wird eine Miethsentschädigung von 40 Thlr. p. A. bewilligt.

Von der Anstellung des Boten Riesling als Executor wird Kenntniß genommen, ebenso von der des bisherigen Feuermannes Hofer als Oberfeuermann in Stelle des abgegangenen David.

Da Herr A. H. Hinge die Stelle als Bekleidungs-Commissarius niederzulegen wünscht, wird Herr Eduard Ruppel an seiner Statt dazu erwählt.

Um die Richtigkeit des vom Herrn Hasenbau-Inspector Bleck gemachten Anspruchs für Revision der Bauconsense im Betrage von 145 Thlr. 10 Sgr. zu prüfen, wird eine

Commission erwählt, bestehend aus den Herren Bitcain, Ferd. Richter, Wm. Richter, Bröderlow und Zacher.

Dem Krankenwärter Simon wird der Verpflegungs-
satz von 5 Sgr. pro Tag bis Ende des Jahres zugestanden.

Zu Mitgliedern der Reclamations-Commission für
Communalsteuer pro 1858 werden erwählt die Herren:
Ferd. Richter, Ruffmann, Lamscheit jun., Bierow, C. Nuttray,
C. A. Kehl, und als Stellvertreter die Herren: J. W.
Hanewald, M. Michaelsen, Joosty und Commerzienrath
Frenzel-Beyme.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 16. März. Es sind bestraft: 1) Müller
A. von Sandwehr, wegen ordnungswidriger Begettung
des Mahlguts, mit 3 Thlr. Ordnungsstrafe; 2) der Engl.
Schiffsführer L., wegen Einlaufens in den Hafen ohne
Lootsen, mit 13 Thlr.; 3) der Engl. Schiffsführer B., für
desgl., mit 15 Thlr.; 4) der Engl. Schiffsführer M., für
desgl., mit 14 Thlr.; 5) der Engl. Schiffsführer N., für
desgl., mit 14 Thlr.; 6) der Engl. Schiffsführer V., für
desgl., mit 9 Thlr.; 7) der Engl. Schiffsführer S., für
desgl., mit 11 Thlr.; 8) Kaufm. W. R. von hier, wegen
Betrieb des Kleinhandels mit Getränken ohne Concession,
mit 16 Thlr., eventl. 14 Tagen Gefängniß; 9) Losmann
M. P. aus Buddissen-Zahn, wegen Holzdiebstahls, mit
2 Thlr. 3 Sgr., eventl. 2 Tagen Gefängniß. — Freige-
sprochen: 1) Kaufm. L. von hier von der Anschuldivung,
das Schankgewerbe ohne Concession betrieben zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johanniskirche sind vom 7.—14. März
gestorben: Tochter des Schiffszimmergesellen Fest. Tochter
des Nachtwächters Sartorius. Wittwe Radlehn. Schnei-
der Genell. — Aufgeboren am 14. März: Rutscher Fried-
rich Wilhelm Lappat mit Amalie Voormann. Landmann
Friedrich Wilhelm Achpurwies mit Frau Maria Magist.
Rutscher Daniel Kauligki mit Amalie Kuhn. Seefahrer
Christian Bieber mit Auguste Bechtold. — In der refor-
mirten Gemeinde sind vom 24. Febr. bis 3. März gestor-
ben: Schiffszimmerlehrling Job. Heinr. Schneider.

Memel. Der Kfm. Salomon Seelig ist als Agent
der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (nach dem
Ausscheiden der Agenten Rosenthal & Tburau) und ebenso
als Agent der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-
Vergütung zu Leipzig von der Königl. Regierung bestätigt
worden.

(Eingesandt.)

Gefangs-Concert.

Die bereits in einem Concert des Herrn Laade mit Beifall auf-
getretene Frau Stavenow-Hering, vom Theater zu Riga, wird Mon-
tag, den 22., Abends, im Schützenhause ein Vocal-Concert unter
Mitwirkung der Laade'schen Kapelle veranstalten. Außer einigen
neuen Gesangsstücken werden mehrere schwierige Opersachen von derselben
vorgetragen werden, und können wir dem Memeler Kunstsin-
nigen Publikum, obgleich dasselbe für seinen guten Willen in der
letzten Zeit mehrfach bei ähnlichen Sachen hintergangen ist, be-
stimmt einen zufriedenen Abend versprechen, da die Gesangsleistungen
der Frau Stavenow-Hering, wie wir aus mehreren uns vor-
liegenden Blättern ersehen, sich stets eines ungetheilten Beifalles er-
freuten.

(Inserat.) Einige Kunststücke aus der höhern Magie. Von
10 Pfund confiscirter Carbonade verschwinden 2 Pfd.; von 15 Pfd.
Kaffee als corpus delicti verschwinden 10 Pfd., Scherlinskei ver-
schwindet ganz. Bei der gewöhnlichen Magie kommen die ver-
schwundenen Gegenstände wieder zum Vorschein, bei der höhern
Magie würde so etwas unschicklich sein. Weg ist weg.

(Inserat.)

An Th.

Des Abends früh,
Des Morgens spät! —

Berichtigung. In No. 31. d. Bl., S. 3. Sp. 2'
Grundstück-Verkauf der Zimmergesell Seintz'schen Eheleute'
Sandwehr No. 30. betr., soll es dabei nicht, wie durch
einen Schreibfehler veranlaßt, heißen: „neuerbautes Grund-
stück“ — sondern „unbebautes Grundstück.“

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Vormittag 11 Uhr
erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem todtten
Mädchen zeige ich ergebenst an.

E. Helm,

Polizei- und Brand-Inspector.

Memel, den 19. März 1858.

Meine Wohnung ist jetzt in dem Hause
des Herrn **H. Nüske**, „am neuen
Markte“, schrägüber dem Theater, Parterre.
Dr. Labes.

Hiermit bekenne ich, daß der Schuhmacher Fraß mich
nicht wegen Steuerdefraudation angegeben hat.

Riemann.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 21. März c.,

Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.

R. Laade.

Montag, den 22. März 1858:

im Schützenhause

grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

der Frau **Stavenow-Hering** vom

Stadt-Theater zu Riga.

Anfang 7 Uhr. — Billette zu den Logen a 7½ Sgr.
und Parterre a 5 Sgr. sind bis Montag Nachmittags
5 Uhr in den Conditoreien der Herren Seiffert und
Litty zu haben.



Dienstag, den 23. März, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn **E. König.**

Da uns von einigen Gemeindegliedern angezeigt wor-
den, daß sie, obschon sie sich zur rechten Zeit eingefunden,
ihre Miethsplätze schon besetzt gefunden hätten, so machen wir
hiermit bekannt: daß Niemand, durch Mitbringung anderer
Personen, mehr Plätze einnehmen darf, als er gemiethet hat,
und ferner, daß von den zuerst Erscheinenden die Bänke
bis zur beendigten Liturgie verschlossen gehalten werden
müssen, damit den später Erscheinenden derselben Bänke ihre
Plätze bis zur bestimmten Frist reservirt bleiben. — End-
lich bemerken wir, daß die Miethsplätze auf den Emporen
noch für kurze Zeit unverschlossen bleiben müssen, indem die
Hauptschlüssel der Kirche zu denselben noch nicht fertig sind.

Memel, im März 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Ver-
fügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl.
Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Ver-
kauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes
Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct
ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur **echt**
verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche,
1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei
Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Haus-
mittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum empfehle ich mich angelegentlichst mit jeder Art von

Tapezir=Arbeiten,

besonders werden Stuben auf Billigste und Schnellste von mir dauerhaft angefertigt — **Tapezen** und **Vorduren** liefere ich auf Verlangen in den neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen. — **Möbel** in allen Gattungen stehen stets in reichster Auswahl auf Lager, und werden etwaige Bestellungen zu jeder Zeit aufs Schnellste ausgeführt.

Achtungsvoll **Burhaus**, Tapezirer,
Grabenstraße No. 437.

Auctions-Anzeige.



Dienstag, den 23. März c., Vormittags 10 Uhr, sollen im von Herrn Adler früher benutzten Laden (im See lig schen Nebengebäude),
ca. 40/16 Majes-Heringe,
= 40/16 Schottische Heringe,
= 120 Flaschen diverser Rhein-Weine,
= 50 Päck Stearin-Lichte,
= 300 Pfund hellgelben Fatin,
= 100 = Stangenseife,
= 100 = Zuckersyrup,
= 200 = Magdeburger Pflaumen,
= 200 = Reis,
1 Kiste braunen Candis,
5 Mille Bremer Cigarren und
30 Paar Gummischuhe

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.
J. R. Freundt, Mäkler.

Die Herren **L. Schlaffhorst & Co.** übernehmen vom heutigen Tage an die Agentur meines Geschäfts für Memel und Umgegend, wodurch den Herren Landwirthen, Gartenbesitzern und Blumenfreunden der Vorzug gewährt wird, daß sie durch dieselben Alles **franco** Memel erhalten.

Die Schlenther'sche Handelsgärtnerei
von **S. D. Evers** zu Tiljit.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Annonce empfehlen wir uns zur Annahme von Aufträgen auf alle Arten von Gemüse, Gras, Feld- und Blumenamen, Frucht- und Zierbäumen, Sträuchern, hochstämmigen Rosen, Stauden, Topfpflanzen, Blumenwiebeln, Georginen und anderen Knollen, welche die Preisverzeichnisse obiger Firma speciell aufführen, dergleichen schönblühenden Topfgewächsen, Blumensträußen und Kränzen zu Festgeschenken, ohne für Fracht und Porto bis Memel das Geringste in Anrechnung zu bringen. Die vollständigen Preisverzeichnisse werden in unserm Comptoir unentgeltlich verabfolgt und bitten wir, die Bestellungen, welche zu einem bestimmten Tage erledigt werden müssen, uns recht zeitig zugehen zu lassen.

Memel, den 15. März 1858.

L. Schlaffhorst & Co.

Zwei Sophas, Sophatische und Bettstelle hat zu verkaufen

E. Kundt,

gr. Wasserstraße No. 16. u. 17.

Einiges Wirtschafts- und Küchen-Geräthe soll im Hause des Tischlermeister Fest, **Polangenstraße No. 650.** (oben) am **Sonnabend, den 20. d. M.**, Nachm. 2 Uhr, verkauft werden.

Zur gefälligen Beachtung!

Vorzüglich gutes Schweine-Schmalz a Pfund 8 Sgr., an Wiederverkäufer oder bei Abnahme von 10 Pfund wird noch billiger verkauft, bei **E. Kluge.**

Ein gutes Klavier wird zu mieten gesucht. — Von wem? zu erfahren in der Buchdruckerei des Dampf.

Privat=Auction.

Dienstag u. Mittwoch, den 23. u. 24. d. M.

Nachmittags von 2 Uhr ab,

sollen im **Brundt**'schen Hause, am alten Ballastplatze: Mahagoni und birkene Möbel, unter Andern 2 Trumeaur (das Glas in einem Stücke), Kommoden, diverse Tische, Kleider Spinde (das eine groß mit 2 Thüren), 1 Schreib-Sekretair, Bettstelle, Rohrstühle; außerdem Porcellan, Fayence, Gläser, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber werden hiezu ergebenst eingeladen.



Im bezeichneten Hause ist die ganze untere Wohnung, auch wenn es gewünscht wird, mit Garten, Stallungen für 3 Pferde und Wagenremise zu vermieten.

Folgende, auf das Leben des hiesigen Kaufmanns Herrn **Louis Hewelke** lautende Versicherungspolice, als:

- 1) die Police der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig vom 7. November 1833 über 1000 Thlr.,
- 2) die Police der Kölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft Concordia vom 2. April 1855 über 4000 Thlr.

sollen im Termin

den 27. März c., Nachm. 5 Uhr,

im Geschäfts-Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden.

Memel, den 17. März 1858

Der Justizrath **Bock.**

Bestellungen auf **geachte u. ungeachte Zollgewichte**, wie solche vom 1. Juli c. gebraucht werden, nehmen wir für Rechnung der Fabrik **Sattlershütte** bei Kreuz zu Fabrikpreisen und zur prompten directen Ausführung entgegen.

Königsberg i/Pr.

Barendt & Siebert.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete a 12 Sgr., halbe Packete a 7 Sgr.

bei

C. L. Cron.



Die erste Sendung Frühjahrs-Hüte

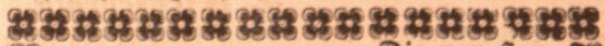
habe ich in den neuesten Facons und schönster Auswahl erhalten, ebenso gestickten Rett, Null, Äyur zu Aermel, welches empfehle

Luci Kraeh.

Stroh- und Kosshaar-Hüte werden zur zweiten Sendung noch immer angenommen.



Warischer und Heilenhöfer frische Pfundbutter pro Pfd. 7 Sgr., Heideberger Pfundbutter 6 Sgr. 4 Pf., guten Graudenz und Schweizer Käse empfiehlt zu billigen Preisen **J. Wickschrath.**



Die neuesten Frühjahrs-Modell-Hüte



habe soeben erhalten und empfehle solche

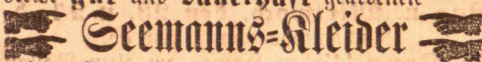
J. Pertbach.



ganz ergebenst

Vorzüglich guter Schmand und Milch ist täglich zu haben bei

F. Schäfer.

Recht gut und dauerhaft gearbeitete

 in reicher Auswahl empfehle ich hiermit den geehrten Seefahrern. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen. **G. Kinder**, Schneidermstr.
 wohnh. Bommels-Brücke, am neuen Ballastplatze, gegenüber der neubauten Steuernmannsschule.

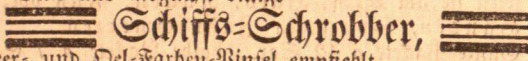
Kuh- und Pferde-Heu
 von vorzüglicher Qualität zu solidem Preise ist zu haben auf Schmelz bei **Bendtg** in der goldenen Windmühle.

 Ein neues gutes Schlaf-Copha steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Schmand und Milch
 ist von morgen ab im Hause des Böttchermeister Herrn **Fischer**, Baderstr. No. 343., täglich frisch zu haben. Ebendasselbst sind eine untere und eine obere Wohnung von sogleich billig zu vermieten.

 Ein guter Bauplatz, unweit des Witzwen-Stifts in Witte, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Mecklenburger Dünger-
 und Mauer-Gyps, Londoner Portland-Cement, Dachpfannen 1. Qualität, feuerfeste Ziegel, Schwedischer und Steinkohlen-Theer, Norweger und Schottische Heringe, Schmiedekohlen und große Maschinen-Kohlen von vorzüglich guter Qualität offeriren billigst, mit und ohne Anfuhr,
L. Gernhöfer & Co.

Gute und möglichst billige

 Theer- und Oel-Farben-Pinsel empfiehlt
W. Schröder,
 Markt-Strasse, im Hause des Herrn Schliewen.

Wein Commissionslager
 diverser Sorten fertiger Leder, sowie auch Ausschnitte empfehle auf das Beste und Billigste. Die Waare befindet sich im Miggelitschen Speicher am Friedrichsmarkt.
F. W. Stantien.

Weisse und gelbe Faden-Nudeln
 pro Pfund 4 Sgr., weissen und rothen Sago pro Pfund 4 Sgr., Macaronen pro Pfund 6 Sgr., Linsen pro Maß 7 Sgr., weisse Bohnen pro Maß 8 Sgr. empfiehlt
J. Wickschrath.

Der Verkauf von Schmand und Milch ist von einem Gute von sofort zu vergeben. Reflectirende belieben ihre Adressen in der Buchdruckerei des Dampfschiffs abzugeben.

Ein Serviette, gez. **E. W.**, ist seit einigen Wochen in Amalienthal vergessen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe in der Buchdruckerei des Dampfschiffs in Empfang nehmen.

Zehn Thaler Belohnung!
 Demjenigen, welcher den Dieb ermittelt, so daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann, der in der Nacht vom 16. bis 17. März, Löpferstraße, im Hause des Herrn Overlander, aus meiner Lederhandlung circa 70 bis 80 Thaler, bestehend in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und kleineren Münzen, entwendet hat.
C. W. Gatz.

 In meinem Hause, Festungsstraße No. 3., sind mehrere Zimmer mit und ohne Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Minna Frentzel.
 Eine obere Wohnung von vier aneinanderliegenden Stuben, Küche mit Sparherd, Speise- und Bodenkammern, Stallungen und großem Hofraum, ist sofort zu vermieten; auch kann diese Wohnung getheilt vermietet werden, bei
Gartmann,
 Holz-Strasse No. 92.

Eine große Wohnung von fünf aneinanderhängenden Zimmern und Alkoven nebst Küche und den dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, ist vom 15. Juni mietbefrei. Das Nähere bei
H. Kluge,
 Markt-Strasse No. 13.

Eine untere Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Garten und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Mai zu vermieten Hospitalstraße No. 596., neben der Neustädtischen Schule.

Hofgartenstraße No. 549. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, separater Küche, großem Stall nebst Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten, vom 1. Juni zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei
Julie Vogel, Wittwe.

Mein Nebenhaus ist vom 15. Mai d. J. im Ganzen zu vermieten.
F. Staats.

Ein Laden-Lokal nebst Laden-Tisch und zusammenhängender Wohnung ist vom 1. Juni d. J. mietbefrei. Das Nähere bei
H. Kluge.
 Markt-Strasse No. 13.

Ein mobliertes Zimmer ist in der Friedrich-Wilhelm-Strasse zu vermieten. Näheres in der Buchdr. d. Dampfsch.

Das vor und neben dem Witte'schen Kirchhofe belegene Land von ca. 6 Morgen soll vom 26. April c. ab von Neuem auf längere Zeit verpachtet werden. Der Verpachtungstermin steht

den 27. März, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Stadtrath Hünfsch auf dem Magistrat an und werden Bieter dazu eingeladen.

Memel, den 13. März 1858. Magistrat.

Drei Fuhren Birken-Klobenholz und eine Fuhre Fichtenstangen sollen im Termin

Wittwoch, den 24. d. M., Vormitt. 11 Uhr, auf dem Stadthofe öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Memel, den 17. März 1858. Magistrat.

Schiffsnachrichten.
 Dithello | Serfeldt | 12/1 Gardiff, 10/3 Tarragona.

Kirchenszettel zum Sonntag, den 21. März.
 In der St. Johannis-Kirche:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Habrucker. (Communion.)
 Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höhern Töchterschule:
 Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Elsner.
 Litthauische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Eylla.
 Nachm.: Hr. Pfarrer Eylla.

Bitte. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
 Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.
 Schmelz, Schule No 2. Vorm.: Hr. Dir. Dr. Heinrich.

Abgelagerte CIGARREN,
 das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt
Ferdinand Weiss.
NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Recension, Druck und Verlag von August Grobde in Memel.
 Beilage.

Freitag, den 19. März 1858.

Ein guter Engel.

(Fortsetzung.)

„Du wirst ja doch nicht so thöricht sein — verzeihe mir diesen Ausdruck — diesem Phantome nachzujagen? Erst in einem Jahr will sie Dir selbst erscheinen, um Dich alsdann noch früh genug einsehen zu lassen, wie weit die profaische Wirklichkeit hinter dem Ideale Deiner Einbildungskraft zurückbleibt; lasse Dir von ein Paar Romanphrasen den Kopf nicht verrücken, sondern bleibe unseren Grundsätzen treu, und genieße mit vollen Zügen aus dem Becher der Lust, den Dir Dein beneidenswerthes Loos bietet!“

„Nein, es bleibt dabei, ich reise, und sollte ich die halbe Welt um meine engelreine Cassandra durchstreifen müssen. Morgen theile ich meinen Plan dem Vater mit, er wünscht ja selbst, ich solle mich vor dem Eintritt in sein Geschäft noch ein wenig in die Welt umsehen.“

„Thue meinethwegen, was Du willst!“ rief Hermann lachend; „Du bist ein Phantast, und einem solchen ist weder zu rathen noch zu helfen. Allein erlaube mir noch eine Bemerkung: ich setze den unwahrscheinlichen Fall, Du findest sie ebenso, als Deine Phantasie sie Dir vormalt, obwohl ich entfernt nicht ahne, woran Du sie erkennen sollst, — was hast Du dann im Sinne? Bei Deiner unbefiegbaren Abneigung gegen die Ehe wirst Du wahrscheinlich nie daran denken, sie zu heirathen? Aber siehe da! Du erörtest ja gar? Also befehrt von Deiner Grille? Nun, ich gratulire und beuge mich nun selbst vor der Zaubergewalt Derjenigen, die solche Mirakel zu vollbringen weiß. Allein ich muß nach der Stadt zurück, darum gute Nacht, mein Schwärmer!“

* * *

Nahzu ein Jahr mochte in dem Strom der Zeit seit der vertraulichen Unterredung der beiden Freunde verstrichen sein. Egon hatte wirklich seinen Entschluß ausgeführt und Deutschland nach allen Richtungen durchzogen, ohne von seinem weiblichen Ideal auch nur eine Spur zu entdecken. Die schönsten und liebenswürdigsten Damen, mit denen er während seiner Reise in Berührung kommen mußte, ließen ihn kalt, denn eine innere Stimme sagte ihm, daß keine von ihnen Cassandra sein könne.

Der kurze Zeitraum von zehn Monaten reichte hin, den wilden, leidenschaftlichen Jüngling in einen ernsten, gereiften Mann umzuwandeln, bei dem man hohe Geistesbildung mit andern glänzenden Eigenschaften im schönsten Einklang fand.

Jetzt war er wieder in den engern Grenzen seines Vaterlandes angekommen, welches er ebenfalls genau durchsuchen wollte, um dann geduldig in der Heimath die Lösung des Räthfels zu erwarten, welche ihm der Verlauf des Jahres bringen sollte.

An einem heißen Juninachmittage nahte er sich einem kleinen Gebirgsstädtchen, von dessen schönen Umgebungen er so viel Rühmliches vernommen hatte, daß er sich einige Tage daselbst aufzuhalten beschloß, um mit eigenen Augen alle ihre Reize zu beschauen. Er stieg im ersten Gasthose des Ortes ab, und begann schon am nächsten Morgen seine Wanderungen. Allein kaum hatte er die Schwelle des Gasthauses verlassen, so begegnete ihm ein Bekannter aus der Residenz, Herr Wellheim, ein angesehenener Kaufmann und langjähriger Freund von Egon's Vater. Dieser war erstaunt und erfreut zugleich, den jungen Hohenau so unvermuthet zu treffen, begrüßte ihn auf das Herzlichste und äußerte sein Vergnügen darüber, ihn nun bald wieder wohlbehalten bei den Seinigen zu wissen.

Auf Egon's Frage, welchem freundlichen Zufalle er diese angenehme Begegnung zuschreiben dürfe, erzählte ihm Herr

Wellheim, daß seine Tochter Fanny vor Kurzem den Sohn eines Fabrikanten, dessen Etablissement außer dem Städtchen liege, geheirathet habe, und daß er jetzt hier sei, sie zu besuchen. „Heute, mein junger Freund, müssen Sie den Abend bei uns zubringen; es sind charmante Leute, diese Bernhold's und ich kann mir das Vergnügen, Sie bei meiner Tochter einzuführen, nicht versagen.“

Wellheim und Egon trennten sich hierauf mit dem Versprechen auf ein baldiges Wiedersehen.

Gegen vier Uhr kehrte Egon von einem kleinen Ausfluge vollkommen befriedigt zurück und beeilte sich, der freundlichen Einladung jenes Bekannten Folge zu leisten.

Durch grüne Wiesen neben einem kleinen Flusse schlängelte sich der Fußpad, welcher zum Besitze Herrn Bernhold's führte; freundlich schimmerten die rothen Dächer durch das blühende Gebüsch, und bald trat das Ganze vor seine Augen; auf halbem Weg empfing ihn schon Herr Wellheim nebst noch einem jungen, hübschen Manne, den er Egon als seinen Schwiegersohn vorstellte. Beide geleiteten nun Egon durch einen geräumigen Hofraum zu dem ziemlich großen und modern gebauten Wohnhaus, und bald öffneten sie die Flügelthüren zu dem im Erdgeschosse gelegenen Salon, wo sie die junge Frau im Hause empfing.

Egon und Frau Bernhold waren einander ohnehin nicht fremd, und Bernhold stellte dem Gaste eine andere junge Dame als seine Schwester Adele vor. — Man setzte sich, Erfrischungen wurden herangereicht und ein Gespräch eingeleitet. Allein Egon war gefesselt von der lieblichen Erscheinung, der er sich hier gegenüber sah. Adele Bernhold war gerade nicht schön, allein in hohem Grade anmuthig und anziehend. Ein einfaches, geschmackvolles, blaues Hauskleid stand ihr allerliebste, und ein holdes, munteres Lächeln um den geistreichen Mund ließ ihr ein ungewöhnliches Interesse.

Unglaublich schnell und in der heitersten Stimmung verging die Zeit. Später kam auch noch Vater Bernhold, ein äußerst gemüthlicher Mann, zum Souper, und fand ein solches Gefallen an Egon, daß er ihn auf den folgenden Mittag zu Tisch einlud, was Egon verbindlich annahm.

In später Nacht kehrte Egon in seinen Gasthof zurück, und als er in der Einsamkeit und Stille seines Zimmers sich die Erlebnisse des heutigen Tages noch einmal vor seinem Geiste vorüberführte, mußte er sich aufrichtig gestehen, daß noch kein weibliches Wesen einen so wohlthuenden und bleibenden Eindruck auf sein Herz ausgeübt habe, wie Adele Bernhold.

So seine Geistesbildung, so viele natürliche Ungezwungenheit, so holde Züchtigkeit, so viel sprudelnder Humor mit sinnigem Ernste vereint, waren ihm noch nie vorgekommen. Alle diese Reflexionen sagten ihm leider nur zu klar, daß dieser irdische Engel ihn zu einer Untreue an seinem überirdischen Verleiten könnte. Er machte sich Vorwürfe darüber, und um diesen Fehler wieder gut zu machen, schwor er noch zur selben Stunde der edlen Unbekannten ewige Treue und gelobte sich, nie das Bild eines andern Weibes in seine Seele aufzunehmen. Er hoffte Adelen bald wieder zu vergessen, sobald er nur erst aus ihrer fesselnden Nähe trate.

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen.

Rother und weißer Kleezaamen

in bester Qualität, so wie auch Thymotheum, graue und weiße Erbsen, so wie Bohnen und sehr gute Wicken zur Saat offerirt billigt

Fr. Bonacker.



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.

Die vorzüglichste Sorte
Newcastler Steinkohlen
 zur Djenheizung offerirt

Alfred Scharffenorth,
 Comptoir im J. G. Gerlach'schen Hause.

Hüte zum Waschen und Umformen
 werden angenommen und nach **Berlin** befördert durch
Johanne Holtzinger.



Eine hochtragende gute Milchkuh steht zum
 Verkauf beim Lehrer **Meyer,**
 zu Gibbizen = Peter.



Ein starkes Arbeitspferd
 ist billig zu verkaufen. — Wo? sagt die Buch-
 druckerei des Dampfsboots.

Eine Wirthschafterin sucht ein anderweitiges Engage-
 ment. Näheres darüber in der Buchdruckerei des Dampfsb.

Ein anständiges Mädchen sucht unter be-
 scheidenen Ansprüchen vom 1. April d. J. ent-
 weder in der Stadt oder in einer kleinen Landwirthschaft
 ein Engagement; sie wünscht sowohl als Gesellschafterin, als
 auch der Hausfrau in allen weiblichen Handarbeiten be-
 hilflich zu sein, oder auch in einem passenden Ladengeschäfte
 placirt zu werden. Die Hauptbedingung ist eine gute Be-
 handlung. — Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei
 des Dampfsboots.

In dem Hause Bäckerstraße No. 3., nahe dem neuen
 Markt, ist eine Wohnung in der untersten Etage von 3,
 so wie von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst allen Be-
 quemlichkeiten getheilt oder zusammen vom 1. Juni zu ver-
 mieten.

Auch ist daselbst ein Kellerlocal, welches sich zum La-
 gern von Waaren, auch zur Wohnung eignet, zu vermieten.
 Nähere Auskunft darüber giebt **M. Bergmann,**
 Witwe, daselbst.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
 Speisekammer, Waschkücher, Keller, Holzgelass, Garten etc.
 ist in meinem Hause, Polangenstraße No. 17., vom
 1. Juni c. miethetfrei. **E. Mayer.**

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, bestehend aus 2
 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. ist an eine kleine Familie
 oder auch getheilt an einzelne Personen zu vermieten bei
 Maurermeister **Löhrcke jun.**

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 5 Stuben,
 Küche, Keller und den nöthigen Bequemlichkeiten vom
 1. Juli c.; eine Wohnung, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben
 von fogleich; ein Paar trockene Unterräume im Speicher
 habe ich in meinem Grundstück, Fischerstraße, zu vermieten.
Julius Tiesler.

Eine obere große Stube nebst Schlafkabinet, Holzge-
 laß und andern Bequemlichkeiten, in der Holzstraße, ist so-
 fort zu vermieten. Näheres im Kleiderladen des Herrn
Cohn, gegenüber dem Theatergebäude.

Substitutions-Patent.
 Nothwendiger Verkauf.

Das der Frau Kaufmann Johanne Blum, geb.
 Schönborn, gehörige, in der Stadt Memel sub No. 615.
 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 6356 Thlr. 7 Sgr.
 5 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Ver-
 kaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden
 können, soll

am 21. September c., Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
 Kreisrichter Kaufher, subhastirt werden. Diejenigen
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
 nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses
 Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
 sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 9. Februar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die zwischen dem Kämmerdors Sandwehr und der
 Plantage rechts vom neuen Wege belegenen 3 Parzellen,
 jede 14 Morgen groß, sollen auf 12 Jahre verpachtet wer-
 den. Hiezu haben wir einen Bietungstermin auf

den 23. März c., Vorm. 11 Uhr,
 im Stadthause vor dem Herrn Stadtrath Fünfstück an-
 beraumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Be-
 dingungen sowie die Planlage der Parzellen sind im Bu-
 reau 1. einzusehen.

Memel, den 11. März 1858.

Magistrat.

Die öffentlichen Prüfungen der Mittel- und Clemen-
 tarschulen finden statt:

Montag, den 22. März, Nachmittags von 2 Uhr ab,
 Sandwehrscheule;

Dienstag, den 23. März, Nachmittags von 2 Uhr ab,
 Friedrichstädtsche Schule;

Mittwoch, den 24. März, Vormittags von 9 Uhr ab,
 Neustädtische Mädchenschule;

Donnerstag, den 25. März, Nachmittags von 2 Uhr ab,
 Neustädtische Elementarschule;

Freitag, den 26. März, Nachmittags von 2 Uhr ab,
 Wittner Schule No. 1.;

Sonabend, den 27. März, Vormittags von 8 Uhr ab,
 Altschädtische Knabenschule;

Montag, den 29. März, Nachmittags von 2 Uhr ab,
 Wittner Schule No. II.;

Die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Schül-
 wesen werden hiemit eingeladen.

Memel, den 15. März 1858.

Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.